

ORGEL KONZERTE REINOLDI

INTERNATIONALER KONZERTZYKLUS
VOM 24. APRIL BIS 15. MAI 2022

MARTIN SCHMEDING

MARION KRALL & LARS SCHWARZE

CHRISTIAN DRENGK

ERWAN LE PRADO

„Gehst du an einer Kirche vorbei und hörst Orgel darin spielen, so gehe hinein und höre zu. Wird es dir gar so wohl, dich selbst auf die Orgelbank setzen zu dürfen, so versuche deine kleinen Finger und staune vor der Allgewalt der Musik.“

Robert Schumann

Liebes Publikum,

als am 20. März die neue Orgel von St. Reinoldi das erste Mal spielte, bekam man ein Gefühl für das, was Schumann als *Allgewalt der Musik* bezeichnete. Ein siebzehn Jahre währender Prozess wurde in diesem Jahr mit der Fertigstellung der Hauptorgel abgeschlossen. Damit setzt sich die Tradition bedeutender Orgelbauten in Dortmunds zentraler Kirche fort – mit einer neuen innovativen Orgelanlage, der beinahe keine Grenzen gesetzt sind.

In den Händen halten Sie nun das Programmheft für den internationalen Konzertyklus, zu dem renommierte Organist*innen aus Deutschland und Frankreich eingeladen sind.

Für das Eröffnungskonzert konnte ECHO-Klassik-Preisträger **Martin Schmeding** gewonnen werden. Der ehemalige Dresdner Kreuzorganist unterrichtet inzwischen an der Leipziger Musikhochschule – eine der traditionsreichsten Stellen seines Fachgebiets. Mit Werken von Bach, Bunk und Reger erklingt an diesem Abend Musik, die auf besondere Weise mit St. Reinoldi verbunden ist.

Das Orgelduo **Marion Krall & Lars Schwarze** spielt seit der gemeinsamen Studienzzeit an der Musikhochschule Lübeck und ist Preisträger des 1. Internationalen Orgel-Duo-Wettbewerb „Aquattromani“ in Polen. Ob Händels Orgelkonzert an beiden Spieltischen sitzend oder zauberhaft-impressionistische Klänge vierhändig und vierfüßig – das Konzert wird ein Erlebnis für Augen und Ohren!

Das Halleluja des Osterfestes klingt noch nach – der Freudengesang zum Lobe Gottes ist fest in der christlichen Tradition verankert und hat Komponisten seit jeher inspiriert. Reinoldikantor **Christian Drengk** spürt diesem Thema in Werken von Bach, Messiaen und Bunk nach. Vor allem aber in Regers großartiger Choralfantasie „Halleluja, Gott zu loben bleibe meine Seelenfreud“.

In seinem rein französischen Programm beschwört **Erwan Le Prado** die Mystik Jahrhunderte alter gregorianischer Gesänge, die in Kompositionen von Langlais, Tournemire u.a. ein spätimpressionistisches Gewand bekommen. Der Preisträger zahlreicher (inter)nationaler Wettbewerbe ist Titularorganist an der großen Cavaillé-Coll-Orgel in Saint-Étienne zu Caen und lehrt als Professor am dortigen Konservatorium.

Ich wünsche Ihnen eindrückliche Erlebnisse und beglückende Momente – schön, dass Sie da sind.

Ihr
Chr. Drengk

Seite 3	Vorwort
Seite 4/5	Programm 24. April – Martin Schmeding
Seite 6/7	Programm 1. Mai – Marion Krall, Lars Schwarze
Seite 8/9	Programm 8. Mai – Christian Drengk
Seite 10/11	Programm 15. Mai – Erwan Le Prado
Seite 12/13	Dispositionen Hauptorgel/Chororgel
Seite 14	Daten/Zahlen/Fakten – Orgelbaumeister Karl-Martin Haap
Seite 15	Konzertankündigungen

Programm – 24. April

„...on a ground“ – Variationen über ein musikalisches Fundament

Joh. Seb. Bach (1685 – 1750)	Passacaglia c-Moll BWV 582
Christian Præstholm (geb. 1972)	Danse macabre (2015)
Max Reger (1873 – 1916)	Passacaglia e-Moll aus Suite I, op. 16 „Den Manen Joh. Seb. Bachs“
Jehan Alain (1911 – 1940)	Le jardin suspendu
César Franck (1822 – 1890)	Choral II h-Moll
György Ligeti (1923 – 2006)	Hungarian Rock (Chaconne, 1978)
Gerard Bunk (1888 – 1958)	Passacaglia a-Moll, op. 40

Martin Schmeding ...



... geboren 1975 in Minden/Westfalen, studierte in Hannover, Amsterdam und Düsseldorf Kirchenmusik, Musikerziehung, Blockflöte (Konzertexamen) und Orgel (Konzertexamen), Dirigieren, Cembalo und Musiktheorie. Zu seinen Lehrern zählen u.a. Ulrich Bremsteller, Lajos Rovatkay, Dr. Hans van Nieuwkoop, Jacques van Oortmerssen und Jean Boyer. Während des Studiums war er Stipendiat der „Studienstiftung des Deutschen Volkes“.

Nach acht 1. Preisen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ wurde er Preisträger u.a. beim Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerb Berlin, Pachelbel-Wettbewerb Nürnberg, Ritter-Wettbewerb Magdeburg, Böhm-Wettbewerb Lüneburg, Hochschulwettbewerb Hannover/Mannheim, Deutschen Musikwettbewerb Berlin, Europäischen Wettbewerb junger Organisten Ljubljana und Musica antiqua Competition Brugge. 1999 war er Finalist des ARD-Wettbewerbs München. Daneben erhielt er zahlreiche weitere Stipendien und Förderungen. 1999 wurde ihm der Niedersächsische Kulturförderpreis verliehen.

Nach Lehraufträgen in Hannover, Leipzig, Weimar und Dresden war er von 2004 bis 2015 Professor für Orgel an der Hochschule für Musik Freiburg als Nachfolger von Prof. Zsigmond Szathmáry. Dort leitete er auch das Institut für Kirchenmusik, das auf seine Initiative hin im Oktober 2012 gegründet wurde. An der Hochschule für Musik Luzern (Schweiz) hatte er von 2014 bis 2016 eine Gastprofessur inne. Zum Herbst 2015 übernahm er mit dem Lehrstuhl für Orgelliteratur an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig eine der traditionsreichsten Stellen seines Fachbereichs. 2009, 2017 und 2020 wurde er mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik (Bestenliste) ausgezeichnet. Mit dem Gewinn des "Echo Klassik 2010" als Instrumentalist des Jahres erhielt Martin Schmeding für seine Einspielung „J. S. Bach: Goldberg-Variationen (Orgelfassung)“ einen der bedeutendsten internationalen Musikpreise.

2017 wurde er unter mehr als 2000 Nominierten von 250 deutschen Hochschulen von der UNICUM-Stiftung (Schirmherrschaft Bundesbildungsministerium) als Professor des Jahres (Geistes- und Kulturwissenschaften) ausgezeichnet. Mit einer Arbeit zum Orgel- und Frühwerk Wolfgang Rihms promovierte er 2021 zum Dr. phil. (summa cum laude) an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden (Prof. Dr. Michael Heinemann).

Programm – 1. Mai

„Concerto a due organi“

Aurelio Bonelli **Athalanta**
(1569-1620)

Georg Friedrich Händel
(1685-1759)

Orgelkonzert F-Dur

1. *Allegro*
2. *Andante*
3. *Adagio*
4. *Allegro*

Giovanni Gabrieli
(1555-1612)

Canzona „Sol Sol La Sol Fa Mi“

Igor Strawinsky
(1882-1971)

Corovod – Rundtanz der Prinzessinnen
aus: „Der Feuervogel“ – Ballettmusik
(Transkription: Lars Schwarze)

Maurice Ravel
(1875-1937)

Les entretiens de la belle est de la bête
Le Jardin féérique
aus: Ma mère l'oye

Paul Dukas
(1865-1935)

Der Zauberlehrling
(Transkription: Lars Schwarze)

John Williams
(*1932):

Hedwig's Theme
aus: „Harry Potter und der Stein der Weisen“
(Transkription: Lars Schwarze)

Marion Krall & Lars Schwarze



Das Orgelduo Marion Krall und Lars Schwarze spielt seit der gemeinsamen Studienzeit an der Musikhochschule Lübeck Musik zu vier Händen und Füßen. Beide waren zwischen 2015 und 2019 Assistenten von Prof. Arvid Gast an der Lübecker Jakobikirche und sind Preisträger des 1. Internationalen Orgel-Duo-Wettbewerb „Aquattromani“ in Polen. Der Schwerpunkt ihres Programms liegt auf eigenen Transkriptionen von Orchesterwerken, die die Klangfarben der Orgel in all ihrer Vielfalt präsentieren.

Marion Krall (*1991), aufgewachsen in Baden, studierte Kirchenmusik an der Musikhochschule Lübeck. Im Rahmen des Erasmus-Programms verbrachte sie 2014/2015 ein Jahr am Pôle Supérieur de Paris in der Orgelklasse von Christophe Mantoux. Ihr Masterstudium der evangelischen Kirchenmusik führte sie an die Hochschule für Musik und Theater München, wo sie bis 2021 mit einem künstlerischen Orgelstudium bei Prof. Bernhard Haas ihre Ausbildung ergänzt hat.

Seit Februar 2021 hat sie die zweite Kantorenstelle an der Christuskirche Mannheim inne, deren reiches Musikprogramm ein überregionales Renommee genießt.

Lars Schwarze aus Alfeld (Leine) studierte an der Musikhochschule Lübeck Kirchenmusik B und Konzertfach Orgel. Im Oktober 2019 nahm er das Kirchenmusik A Studium in Stuttgart bei Prof. Jörg Halubek und Prof. Jürgen Essl auf. Im Rahmen eines einjährigen Auslandsstudiums studierte er Orgel bei Prof. David Titterington an der renommierten Royal Academy of Music in London. Er ist Preisträger des 5. Internationalen Buxtehude-Wettbewerbs, des 8. Internationalen Hermann-Schröder-Wettbewerbs und des instrumentenübergreifenden Wettbewerbs um den Possehlpreis. Beim Mendelssohn-Hochschulwettbewerb 2019 in Berlin wurde er mit einem 2. Preis und dem Preis des Bundespräsidenten ausgezeichnet. Neben einer regen Konzerttätigkeit als Organist konnte er auch schon einige Kompositionsaufträge aus Lübeck und London einholen. Er war Stipendiat der Bürgerstiftung Alfeld, Heinrich-Dammann-Stiftung, der Marie-Luise-Imbusch-Stiftung und erhält derzeit das Deutschlandstipendium.

Neben dem Studium ist er als Kantor an der Gaisburger Kirche in Stuttgart tätig und hat die Leitung der Gaisburger Konzerte inne.

Programm – 8. Mai

„Halleluja“

J.S. Bach (1685-1750)	„Ratswahlkantaten-Suite“ 1. <i>Sinfonia</i> (Bearbeitung für Orgel: Marcel Dupré) 2. <i>Trio „Halleluja! Stärk und Macht“</i> 3. <i>Fuge „Wir danken dir, Gott, wir danken dir“</i> (Bearbeitungen für Orgel: Christian Drengk)
Heinrich Scheidemann (1596-1663)	„Alleluja, Laudem dicite Deo nostro“ <i>Intavolierung einer Motette</i> von Hans Leo Hassler – aus der <i>Lüneburger Orgeltabulatur</i>
Franz Schmidt (1874-1939)	Präludium und Fuge D-Dur „Halleluja“
Gerard Bunk (1888-1958)	aus: Acht Charakterstücke op. 54 6. <i>Aeolsharfe</i> 7. <i>Canzone</i> 8. <i>Allelujah</i>
Olivier Messiaen (1908-1992)	aus „L'Ascension“ (1933) <i>II. Alléluias sereins d'une âme qui désire le ciel</i> <i>Heitere Hallelujas einer Seele, die den Himmel begehrt</i>
Max Reger (1873-1916)	Choralfantasie über „Halleluja! Gott zu loben bleibe meine Seelenfreud“, op. 52/3

Christian Drengk ...



... wurde in Weimar geboren und studierte in Freiburg Master Kirchenmusik bei Prof. Martin Schmeding, Master Orchesterleitung bei Prof. Lutz Köhler, Bachelor Klavier bei Prof. Gilead Mishory und Solistendiplom im Konzertfach Orgel, das er mit Auszeichnung abschloss.

Nach acht Bundespreisen bei „Jugend musiziert“ wurde er Preisträger bei Orgelwettbewerben in Ljubljana, Regensburg, Freiburg und Vaduz. 2011 gewann er den VII. Internationalen Tariverdiev-Wettbewerb im russischen Kaliningrad verbunden mit Konzerteinladungen nach Hamburg, in die Niederlande und die USA. Christian Drengk war mehrfach Stipendiat des Freistaates Thüringen, erhielt 2008 einen Europäischen Förderpreis der Kulturstiftung „Pro Europa“ im Fach Orgel und wurde 2010 in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen.

Von 2009 bis 2015 war er Kantor an der Auferstehungskirche in Freiburg und wurde im März 2015 auf die Stelle als hauptamtlicher A-Kirchenmusiker an der Freiburger Ludwigskirche gewählt. Von 2010-2015 war er Dirigent des Universitätschores der Albert-Ludwigs-Universität und hatte die künstlerische Leitung des „bachensemble freiburg“ inne.

Er besuchte Meisterkurse für Orgel bei Daniel Roth, Jaques van Oortmerssen, Edgar Krapp und verdankt wichtige dirigentische Impulse der Arbeit mit Manfred Schreier, Nicolas Pásquet und Hans Michael Beuerle.

Als Dirigent, Assistent und Organist arbeitete er mit namhaften Orchestern und Chören, u.a. Orquesta Sinfónica de Tenerife, Dortmunder Philharmoniker, Stuttgarter Kammerorchester, Akademisches Orchester Freiburg, Balthasar-Neumann-Ensemble, Monteverdi-Chor Hamburg, Knabekantorei Basel, Freiburger Bachchor.

Konzertverpflichtungen als Organist und Dirigent führten ihn u.a. in die Thomaskirche Leipzig, die Gedächtniskirche Berlin und den Hamburger Michel sowie zu Festivals im In- und Ausland (u.a. ION „Musica sacra“ Nürnberg, Lux-Festspiele sowie Festival für Alte Musik „Güldener Herbst“ Thüringen, Mozarteum Salzburg, „Orgelkring“ Roermond/NL, Music Festival Ankara/TR, Arthur-Schnabel-Festival Nowogrodzeic/PL). Eine pädagogische Tätigkeit im Fach Chorleitung an der Musikhochschule Freiburg sowie Rundfunkaufnahmen (u.a. MDR Figaro, Bayerischer Rundfunk) ergänzen sein künstlerisches Profil.

Seit Januar 2019 ist Drengk Reinoldikantor in Dortmund und künstlerischer Leiter des Dortmunder Bachchores an St. Reinoldi.

Programm – 15. Mai

„Die gregorianische Seele“

Nicolas de Grigny (1672-1703)	Hymnus Ave Maris Stella <i>Ave Maris Stella</i> <i>Fugue à 4</i> <i>Duo</i> <i>Dialogue sur les grands jeux</i>
Charles Tournemire (1870-1939)	Fantaisie sur l'Ave Maris Stella
Jean Langlais (1907-1991)	Rhapsodie Grégorienne
Jean Titelouze (1563-1633)	Magnificat du premier ton <i>Magnificat</i> <i>Quia Respexit</i> <i>Et misericordia ejus</i> <i>Deposuit Potente</i> <i>Suscepit Israel</i> <i>Gloria Patri et Filio</i>
Jean-Louis Florentz (1947-2004)	Laudes op. 5 <i>III. Harpe de Marie</i> <i>VII. Seigneur des lumières</i>
Charles Tournemire	Paraphrase Carillon aus: „L'office de l'Assomption“

Erwan Le Prado ...



... (*1978) studierte zunächst am Konservatorium von Caen und mit 15 Jahren am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris. Er wurde hauptsächlich von André Isoir, Michel Chapuis und Marie-Claire Alain unterrichtet.

Der Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, u.a. in Luzern, St. Albans und Genf, gewann 2000 den renommierten Grand Prix de Chartres mit einem 1. Preis in der Kategorie Interpretation und den Publikumspreis.

Konzertreisen führten ihn in zahlreiche Länder Europas, die USA, Kanada, Südamerika, Japan, China und Syrien. Le Prado ist gefragter Solist beim Orchestre de la Suisse Romande, den Warschauer Philharmonikern und dem Beijing Symphony Orchestra.

Lehrtätigkeiten in Cambridge, Oxford, Leipzig, Tokyo, an Universitäten in der Schweiz, Südafrika, Kolumbien, Usbekistan sowie eine Jurytätigkeit bei Wettbewerben in Freiberg, Nürnberg, Chartres und St. Albans ergänzen sein künstlerisches Profil.

Erwan Le Prado ist Professor für Orgel am Konservatorium in Caen. Neben seiner Tätigkeit als Titularorganist an der historischen Parisot-Orgel in Falaise ist er „Titulaire“ der Cavallé-Coll-Orgel in der Klosterkirche Saint-Etienne zu Caen.

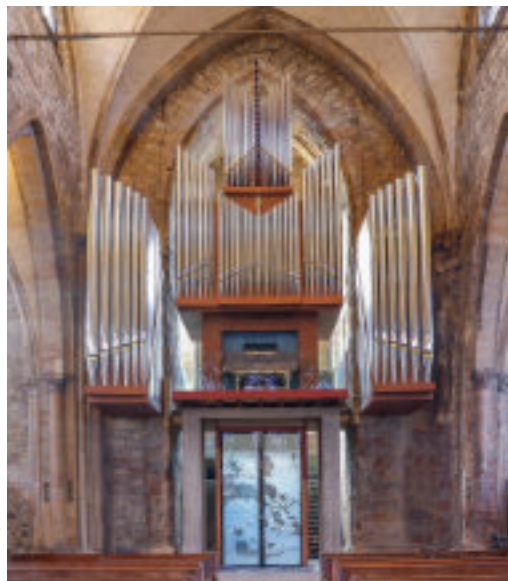
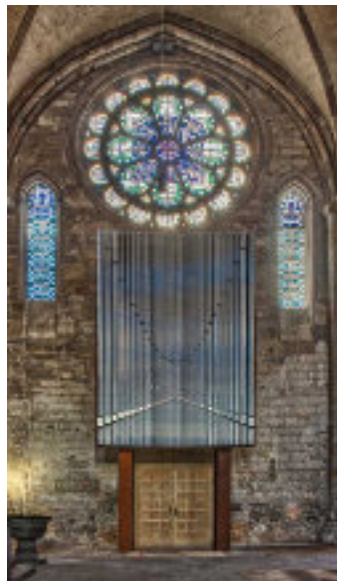
Disposition Chororgel

Manual I C-c^{'''}	Manual II C-c^{'''}	Pedal C-g'	
Bourdon ³	16'	Hohlflöte ⁵	8'
Praestant ²	8'	Fernflöte ⁶	8'
Gedeckt ³	8'	Violine ⁴	8'
Octave ²	4'	Schwebung ⁷	8'
Gedecktflöte ³	4'	Flöte ⁵	4'
Superoctave ⁹	2'	Gambetta ⁴	4'
Mixtur 4-f. ⁸⁹	2'	Quinte ⁸	2 2/3'
Fagott ¹¹	16'	Flautino ⁵	2'
Horn ¹¹	8'	Terz ¹⁰	1 3/5'
		Horn ¹¹	8'
		Clarine ¹¹	4'
		Violon ¹	16'
		Bourdon ³	16'
		Octavbass ²	8'
		Gedecktbas ³	8'
		Cello ⁴	8'
		Choralbass ²	4'
		Pedalmixtur 4-f. ⁸⁹	4'
		Fagott ¹¹	16'
		Horn ¹¹	8'
		Clarine ¹¹	4'

Die Ziffern hinter den Registernamen bezeichnen die Zugehörigkeit zu den vorhandenen elf Pfeifenreihen.

Koppeln: I/II, I/P, II/P, II 16'; II 4'

Tremulant auf das ganze Werk wirkend



Fotos: © Jan Heinze

Disposition Hauptorgel

I Hauptwerk C-c^{'''}	II Positiv (schwellbar) C-c^{'''}	III Schwellwerk C-c^{'''}	
Principal	16'	Bourdon	16'
Principal	8'	Contraviola	16'
Flûte harmonique	8'	Geigenprincipal	8'
Rohrflöte	8'	Liebl. Gedeckt ¹	8'
Gamba	8'	Viola ¹	8'
Octave	4'	Aeoline	8'
Waldflöte	4'	Voix céleste	8'
Quinte	2 2/3'	Geigenpraestant	4'
Superoctave	2'	Flûte octaviante	4'
Mixtur major 4-f.	2'	Violine ¹	4'
Mixtur minor 3-f.	1'	Octavin	2'
Cornett 5-f. (g°)	8'	Oktävlein	1'
Trompete	16'	Progressio 4-f.	2 2/3'
Trompete	8'	Basson	16'
		Trompette harmonique	8'
		Hautbois	8'
		Tremulant	

IV Solo C-c^{'''}

Konzertflöte	8'	Pedal C-g'	
Klarinette ⁵	8'	Untersatz	32'
Chamade	16'	Principalbass	16'
Chamade ¹	8'	Subbass ¹	16'
Chamade ¹	4'	Stillgedeckt ²	16'
Großquinte	5 1/3'	Salicetbass ²	16'
Quinte ¹	2 2/3'	Quintbass	10 2/3'
Quinte ¹	1 1/3'	Octavbass ¹	8'
Großterz	6 2/5'	Bassflöte ¹	8'
Terz ¹	3 1/5'	Stillgedeckt ²	8'
Terz ¹	1 3/5'	Viobass ²	8'
Großseptime	4 4/7'	Octave ¹	4'
Septime ¹	2 2/7'	Nachthorn	2'
Septime ¹	1 1/7'	Mixtur 4-fach	2 2/3'
Carillon ³		Kontrabombarde	32'
		Posaune ¹	16'
		Fagott ²	16'
		Trompete	8'
		Clairon ¹	4'

1 Extension // 2 Transmission
3 vorbereitet // 4 Vorabzug
5 mit Windschweller; steht im
Positiv-Schweller

mechanische Spieltrakturen,
elektrische Registratur,
Zweitspieltisch fahrbar mit
SPS-Anlage der Fa. Sinua

Koppel Pos/HW umschaltbar
mechanisch oder elektrisch,
alle anderen Koppeln
elektrisch: Pos/P, HW/P, SW/P,
SO/P, SW/HW, SW/Pos,
SO/HW, SO/Pos, SO/SW,
Pos16', Pos4', SW16', SW 4',
Pos/HW16', SW/HW16', SW/
Pos16', Pos/HW 4', SW/HW 4

Einige Reihen stehen auf Einzeltonladen und sind daher frei zuordbar:
z.B. Bourdon- und Violareihe im SW, alle Solo-Register.

Die drei Aliquotreihen des Solo sind im Schwellwerk untergebracht.

Daten/Zahlen/Fakten

Chor- und Hauptorgel

- Die Hauptorgel wiegt etwa 15 Tonnen
jeder Pedalteil für sich etwa 3 Tonnen
zusammen 21 Tonnen oder etwa 18 PKW
- Breite der Orgel 8,80 m
Tiefe der Orgel 5,40 m
Höhe der Orgel 9,10 m
damit vergleichbar mit einem zwar kleinen aber dreistöckigen Einfamilienhaus
- Die Orgel deckt den ganzen Frequenzbereich
des menschlichen Gehörs von 20 bis 16.000 Hertz ab
- Die Länge der mechanischen Trakturteile beträgt etwa 920 Meter
- Anzahl der Pfeifen Hauptorgel: 4.097 – davon aus der Walker-Orgel 2.374
- Anzahl Pfeifen Chororgel: 684
- Gesamtpfeifenanzahl 4.781 (siehe Tabelle unten)
- Längste Pfeife 575 cm
- kürzeste Pfeife 14 mm
- Arbeitsstunden Orgelbau Mühleisen:
Hauptorgel: ca. 18.000 Std.
Chororgel: ca. 2.500 Std.
(ohne die Stunden der Zulieferer, z.B. Metallpfeifenbau, Stahlgehäuse oder Klaviaturen)

Hauptorgel

alte Pfeifen:	neue Pfeifen:
Holz: 172	47
Metall: 152	1217
Zungen: 50	459
Gesamt: 4097 Pfeifen	

Chororgel

Pfeifen:
Holz: 32
Metall: 590
Zungen: 62
Gesamt: 684 Pfeifen

Hauptorgel und Chororgel haben insgesamt 4781 Pfeifen

Ankündigungen

Mittwoch // 18. Mai // 18 Uhr

BAROCKAKADEMIE DER MUSIKSCHULE DORTMUND

Werke von Bach, Telemann, Attainant u.a.

Ensemble Perpetuus (Bundespreisträger „Jugend musiziert“)

Barbara Bielefeld-Rikus *Leitung*

Tickets an der Abendkasse: €8 (Schüler*innen/Student*innen €5)

Sonntag // 10. Juni // 19 Uhr

„VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT“

Werke von Camille Saint-Saëns

Daniel Roth (Paris)

Das Rezital des Titularorganisten an Saint-Sulpice Paris ist eine Hommage an Camille Saint-Saëns und findet in Zusammenarbeit mit dem Institut für Musik und Musikwissenschaft der TU Dortmund stattfindet.

Tickets: 15€ / erm. 10€ (SchülerInnen, Studierende, InhaberInnen Dortmund-Pass)

im Vorverkauf unter www.reservix.de und an der Abendkasse

Mittwoch // 22. Juni // 18 Uhr

ORGEL *plus* VIOLINE

Werke von Bach, Mozart, Rheinberger u.a..

Daniel Drengk (FREIBURG) *Violine* | Christian Drengk *Orgel*

Tickets an der Abendkasse: €8 (Schüler*innen/Student*innen €5)

Wir danken für die freundliche Unterstützung



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



Ev. Stadtkirche St. Reinoldi

Ostenhellweg 2

44135 Dortmund

www.sanktreinoldi.de

sanktreinoldi

EV. STADTKIRCHE DORTMUND